Technisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilung

Das Eidg. Departement des Innern teilt mit:
Die Schweiz wird sich offiziell an der III. Biennale des Museums für moderne Kunst in Sao Paulo (Brasilien), Juni/Oktober 1955, beteiligen. Gemäß dem Wunsch der Ausstellungsleitung wird die vom Eidg. Departement des Innern im Einvernehmen mit der Eidg. Kunstkommission organisierte Schweizer Sektion eine größere Gruppe von Werken von *Sophie Taeuber-Arp* umfassen; dazu kommen Zeichnungen und graphische Blätter von *Alois Carigiet* und *Hans Fischer*.

Communiqué

Le Département fédéral de l'intérieur communique: La Suisse participera officiellement à la IIIe Biennale du Musée d'art moderne de Sao Paulo (Brésil) qui s'ouvrira en juin 1955 et durera jusqu'en octobre. Conformément au désir exprimé par la direction de l'exposition, la section suisse, organisée par le Département fédéral de l'intérieur avec la collaboration de la Commission fédérale des beaux-arts, comprendra une importante collection d'œuvres de *Sophie Taeuber-Arp*, à laquelle viendront s'ajouter des dessins et gravures d'*Alois Carigiet* et de *Hans Fischer*.

Warnung

War warnen alle Kollegen vor einem gewissen Sidler, der sich auf Grund sehr bescheidener Leistungen als Maler ausgibt, Freundschaften mit Prominenten vorgibt, Empfehlungen und Grüße überbringt, die ihm nie aufgetragen wurden; alles zum Zweck, Darlehen zu erhalten, die er natürlich nie zurückzahlt, oder um eine Gastfreundschaft zu erschwindeln, die er übel lohnt. St.

T E C H N I S C H E S

Die Umwandlungen in der Anstrichtechnik in den letzten 20 Jahren haben uns nicht ganz unberührt gelassen. Wir hoffen, durch die Veröffentlichung einer Artikelserie, vom chemischen Standpunkt aus gesehen, eine fruchtbare Diskussion in unseren Reihen auszulösen.

Oxydierbare Bindemittel

Man nennt sie auch fette oder trocknende Oele, Bezeichnungen, welche Verwirrung stiften können. Für uns wesentlich ist, daß sie flüssig sind und durch Oxydation fest werden. Sie haben einen gewissen Gehalt an stark ungesättigten Säuren, die Sauerstoff absorbieren. Wenn man die oxydierbaren Bindemittel kennen lernen will, so muß man vor allem festhalten, daß sie stets von Luft und Licht umgeben sind.
Luft ist ständig in Bewegung und dringt mit ihrem sehr reaktionsfähigen Sauerstoff und mit Feuchtigkeit beladen fast überall hindurch. Sie durchdringt z. B. Pappe, Holz, Mauer, Oele, Leime, nicht aber Glas, Wachs, Mineralfett u. a. Die Reaktion mit Sauerstoff nennt man «Oxydation». Oxydieren kann also bedeuten: brennen, verbrennen, verkohlen, schwelen, motten, glimmen etc. Der Sauerstoff ist unheimlich reaktionsfähig im sogenannten statu nascendi, d. h. wenn er in Atom-Form auftritt. Die Atome wollen unbedingt irgend etwas oxydieren, und finden sie gerade nichts Besseres, so oxydieren sie sich gegenseitig zu Molekülen à 2 Atomen oder zu Ozon à 3 oder gar 4 Atomen, das sie besonders leicht wieder in den gefährlichen statu nascendi fallen läßt.
Das Licht ist vor allen Dingen ein Beschleuniger gewisser chemischer und chemisch-physikalischer Vorgänge. Unter seiner Wirkung kann z. B. auf Papier oder Holz Ozon entstehen. Unter dieser oxydierenden Wirkung können viele Substanzen, wie Leime, Oele, Harze, Faserstoffe etc. hell oder dunkel und brüchig werden. Die Verfärbungen können vorübergehend oder endgültig sein; dunkle Oele können vorübergehend, Farbstoffe, Wachse etc. endgültig gebleicht werden.
Die oxydierbaren Bindemittel, wie z. B. Leinöl, haben die Eigenschaft, molekularen Sauerstoff aufnehmen zu können, der dann, je nach Belichtung schnell oder langsam, mit dem Oel oxydiert unter Austreibung von Wasser und Kohlensäure. Der Verlauf ist, einfach dargestellt, etwa folgender: Das Oel lagert Sauerstoff an, wodurch es fest wird (trocknet) und sein Volumen etwa um 15% vergrößert (runzelt). Jetzt beginnt es langsam zu verbrennen, sein Volumen schwindet um mehr als die vorher gewonnenen 15%, bildet Risse, gilbt, wird immer härter, brauner und zerfällt langsam in trockenes Pulver. Und so wie das, was man ins Feuer wirft, mitverbrennt, so breitet sich der Oelbrand auch auf andere Teile des Bildes aus: den Untergrund, die Leime, Harze etc. Hätte man diese Oele von Anfang an mottende oder glimmende Oele genannt, so hätte man sie bestimmt vorsichtiger angewandt, aber die Erkenntnis, daß es sich hier um einen Oelbrand handelt, ist leider noch nicht so alt. Diese Oele haben noch die Eigenschaft, daß sie mit Metallfarben, wie z. B. Bleiweiß, verseifen können. Dadurch wird das Farb-Oel-Gemisch durchsichtiger und die Verbrennung verlangsamt; aber solche Veränderungen treten in einem Bild natürlich nur da auf, wo geeignete Metallfarbstoffe vorkommen.
Wo es Oel gibt, gibt es Oelbrand. Daß dieser langsam vor sich geht, ändert am Sachverhalt nichts. Oel ist ein Fluch im Reiche der Kunst. Der beste Untergrund, die beste Grundierung, die besten Farbstoffe, die besten Firnisse, die günstigsten Kombinationen und die besten Anwendungsmethoden können den Ruin eines Bildes nicht aufhalten, wenn Oelbrand dabei ist. Ein einziger Gang durch eine Gemäldegalerie kann einem aufmerksamen Maler die Lust nehmen, die Oeltechnik gründlich zu erlernen. Darin mag ein unbewußter Grund liegen für die heute weit verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber der Maltechnik überhaupt. Das Wissen darum, daß eine Bräunung auch von einer falschen Grundierung, von Bitumen, falschen Firnissen, verfehlten Farbstoffkombinationen oder ungeschickten Zusätzen herkommen können, daß Risse und Abblättern noch diese und jene Gründe haben können, nützt dem Enttäuschten nichts, wenn er weiß, daß das Bild ohnehin langsam im Oel verbrennt.
Wenn man bedenkt, wie viele verschiedene oxydierbare Oele und Oelqualitäten es gibt, daß sie sich fast alle in allen Lösungsmitteln lösen, daß fast alle Harze und Balsame darin gelöst werden können und daß jeder Farb- und Füllstoff hineingeht, so kann man sich denken, was der Mensch, dieser Erzexperimentierer,

im Laufe der Jahrhunderte alles damit kombiniert, versucht und angestellt hat, und wie viele Regeln, Vorschriften und Rezepte dabei von solchen aufgestellt wurden, die glaubten, ihre persönliche Erfahrung sei wertvoll, wo doch keiner über 100 Jahre alt wurde. Keiner hat das Mittel gefunden, mit dem wenigstens das Zuendeoxydieren verhindert werden könnte. Aber Maßnahmen, wie z. B. das Anlagern von Sauerstoff bevor das Oel vermalt wird, so daß dann keine Volumenvermehrung, d. h. kein Runzeln mehr möglich ist, dafür aber der Schwund umso früher und stärker auftritt, solche hat man.

Zu den oxydierbaren Bindemitteln gehören auch noch gewisse Substanzen, die im Terpentinöl und andern ätherischen Oelen, die oft als Malmittel verwendet werden, vorkommen und ganz unbewußt ins Bild befördert werden. Diese Substanzen, die mit der Bezeichnung Terpene ungefähr richtig klassiert werden, spielen die Rolle der Reisigbündel bei einem Hausbrand. Es sind richtige Zündstoffe. Da, wo die und Oel und Luft und Licht, jener Knallgasbrenneranzünder vorhanden sind, da brennt es, zwar langsam, aber sicher.

Oel ist und bleibt ein wunderbares Bindemittel für Bilder, die nicht dauerhaft zu sein brauchen. Oelmalen ist leicht und schön und darum fiel der Mensch auf das Oel herein. Dem großen Kunstmaler muß jedoch gesagt werden:

Die beste Oeltechnik ist die, welche möglichst wenig Oel, am besten gar keins braucht! *F. Diebold*

Todesfälle — Décès

Nur wenige Tage nach seinem Freund Paul Basilius Barth ist in Riehen (Basel) der gute Maler J. J. Lüscher plötzlich im 71. Altersjahr gestorben.

Aus Aarau vernehmen wir den Tod des 82jährigen Malers Hans Steiner.

In seinem Pariseratelier starb am 6. Mai an einem Hirnschlag der 53jährige Bildhauer Walter Rupp.
Allen Angehörigen unsere innigste Anteilnahme.

Wir werden der verstorbenen Kollegen in unserer Juni-Nummer gedenken.

Sektion Basel

Neuer Vorstand — Nouveau Comité

Präsident: Düblin Jacques, Maler, Oberwil V (BL)
Vize-Präsident: Stocker Hans, Maler, Basel
Akturar: Stürchler Albert, Bildhauer, Basel
Kassier: Dir. Wild Caspar, Passivmitglied
Beisitzer: Staiger Otto, Maler, Basel; Iselin Christoph, Maler, Riehen; Balmer Lorenz, Bildhauer, Basel.

Verantwortlich für die Redaktion: Redaktor Karl Peterli, Wil (St. Gallen), Tel. (073) 6 05 37 / Redaktionskomitee: E. F. Burkhardt, Zürich; Guido Fischer, Aarau; Ch. Iselin, Riehen; Léon Perrin, La Chaux-de-Fonds / Adresse des Zentral-Sekretärs: A. Détraz, Av. des Alpes 10, Neuchâtel, Tel. 5 12 17 / Postcheck «Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler» Zürich VIII 4597 / Annoncenverwaltung: Schweizer Annoncen AG., Basel / Druck: Buchdruckerei A. Schudel & Co., Riehen-Basel, Tel. 9 66 66.

AUSSTELLUNGEN-EXPOSITIONS

Die Gesamtausstellung der GSMBA in St. Gallen ist noch bis zum 19. Juni geöffnet.

La XXIVe exposition de l'SPSAS à St-Gall est ouvert jusqu'au 19 juin.

AARAU. *Gewerbemuseum:* Die Gründer der Sektion Aargau GSMBA — 14. Mai bis 5. Juni.

BASEL. *Kunsthalle:* Pierre Bonnard — 28. Mai bis 17. Juli.
Galerie d'Art Moderne: Paul Klee, Nachlaß — 14. Mai bis 22. Juni.
Galerie A. u. E. Stürchler: Alfred Anklin — 13. Mai bis 6. Juni.

BERN. *Kunstmuseum:* Berner Kleinmeister — bis auf weiteres. Schätze der Stadt- und Bürgerbibliothek Bern. Das erste Jahrhundert der Buchdruckerkunst — Mai bis 12. Juni.
Galerie Spitteler: Pietro Chiesa — 14. Mai bis 4. Juni.
Galerie Verena Müller: Anny Vonzun, Chur; Ellisif, Genf — 14. Mai bis 4. Juni; Adolf Herbst — 11. Juni bis 3. Juli.
Kunsthalle: Junge Berner Künstler — bis 19. Juni.

GENEVE. *Athénée:* Willy Suter — 21 mai au 6 juin.
Musée d'Art et d'Histoire: Marcel Poncet — dès 21 mai.

LAUSANNE. *Galerie M. Bridel et N. Cailler:* Maurice Barraud et Gimmi — jusqu'au 11 juin; Hans Erni — du 13 jusqu'au 30 juin.
Galerie La Vieille Fontaine: Alain Garnier, Vallauris — jusqu'au 5 juin.
Galerie Paul Valloton S.A.: Marius Borgeaud (1861—1924) — 5 mai au 4 juin.

LUZERN. *Kunstmuseum:* A. H. Pellegrini — 19. Juni bis 24. Juli.

NEUCHATEL. *Société des amis des arts:* P. Rt. Perrin (Rétrospective) — jusqu'au 12 juin.

RHEINFELDEN. *Kurbrunnen:* Britta Gelpke, Ernst Morgenthaler, Peter Thalmann — bis 16. Juni; Peintres Alsaciens «A.I.D.A.» — 19. Juni bis 20. Juli.

RORSCHACH. *Heimatmuseum:* Theo Glinz — 5. Juni bis 3. Juli.

SCHAFFHAUSEN. *Allerheiligen:* Deutsche Impressionisten — Liebermann, Corinth, Slevogt — bis 24. Juli.

ZÜRICH. *Kunsthaus:* Piet Mondrian — bis Anfang Juli.
Galerie Bodmer: Sandro Alexander — bis 4. Juni.
Galerie Orell Füssli: Cuno Amiet — 4. Juni bis 2. Juli.
Galerie Helmhaus: Theater der Welt — bis 9. Juli.
Kunstsalon Wolfsberg: Maurice Barraud — bis 25. Juni.

Fonte d'art à cire perdue
Kunst- und Bildguss im Wachsausschmelzverfahren
Fusioni d'arte a cera perca

BROTAL

führend in der Schönheit der Abgüsse,
vorteilhaft in den Preisen

Via al Gas ***Mendrisio*** **Tel. 091 / 4 44 09**